

Mobiliar gleich mitgenommen

Die Hotelfachschule «Eagle College Suisse AG» hat den Katharinahof in Einsiedeln verlassen. Mit der Schule ist auch das Mobiliar verschwunden.

Einsiedeln. – Die Hotelfachschule «Eagle College Suisse AG» hat Einsiedeln verlassen. Die Schliessung der Schule im Katharinahof wurde bereits Mitte Mai vorgenommen, wie der «Einsiedler Anzeiger» gestern berichtete. Die Liegenschaft Katharinahof steht nun zum Verkauf. Nicht verkauft werden kann jedoch das Mobiliar des Katharinahofs, denn dieses ist grösstenteils bereits verschwunden. Ob es vom ehemaligen Pächter oder von Schülern entwendet wurde, ist nicht klar. Vom Liegenschaftsbesitzer wurde jedenfalls ein Betreibungsbegehren gestellt, eine Strafanzeige wegen Diebstahls wird in Betracht gezogen. Zudem läuft vom kantonalen Verhöramt ein Verfahren wegen Verstössen gegen die Ausländerbestimmungen betreffend ausländischer Schüler. Die Hotelfachschule soll rund 200 000 Franken Schulden haben. Anthony Erb, Besitzer der Schule, möchte den Konkurs abwenden und hofft, dass er innert sechs Monaten die Last tilgen kann. Die Schule wurde in Einsiedeln drei Jahre lang betrieben, zuerst unter dem Namen «CS College Suisse», nach deren Konkurs im Sommer 2004 durch die «Eagle College Suisse». In die Schlagzeilen geraten war das Unternehmen 2005 durch einen Artikel im Nachrichtenmagazin «Facts», wonach Schüler aus dem asiatischen Raum unter Vorgaukelung falscher Versprechungen an die Schule gelockt worden seien. (see)

ANZEIGE

ANLAGEFONDS

Schwyz Kantonbank Inventarwert

277963	SWC (CH) PF Valca CHF	310.9 ⁹⁾	-3.85
1092976	SWC (LU) PF Income A CHF112.27 ¹⁾		-0.02
1544205	SWC (LU) PF Income B CHF121.52 ¹⁾		-0.02
1092980	SWC (LU) PF Yield A CHF	138.74 ¹⁾	-0.56
1544231	SWC (LU) PF Yield B CHF	147.32 ¹⁾	-0.6
1092981	SWC (LU) PF Bal. A CHF	167.6 ¹⁾	-1.34
1544234	SWC (LU) PF Bal. B CHF	175.17 ¹⁾	-1.4
1544235	SWC (LU) PF Growth A CHF217.3 ¹⁾		-2.52
1092984	SWC (LU) PF Growth B CHF222.93 ¹⁾		-2.59
1544237	SWC (LU) PF Equity A CHF266.31 ¹⁾		-4.99
1092986	SWC (LU) PF Equity B CHF268.67 ¹⁾		-5.03
42247	SWC EF (CH) Cont Asia \$	80.4 ¹⁾	-0.45
277965	SWC EF (CH) Cont Eur EUR	141 ¹⁾	-2.15
42243	SWC EF (CH) Cont N-Am \$210.35 ¹⁾		-2.75
42257	SWC (CH) EF Euroland EUR	124.2 ¹⁾	-2.3
591068	SWC (CH) EF Japan JPY	7810 ¹⁾	-145
277960	SWC (CH) EF SMC CHF	321 ¹⁾	-4.7
277964	SWC (CH) EF Switz. CHF	311.7 ¹⁾	-4.5
277966	SWC (CH) Bd Fd A CHF	90.4 ¹⁾	+0.1
277967	SWC (CH) Bd Fd Interna. CHF90.7 ¹⁾		-0.15
1363575	SWC (LU) Bd Inv CHF A	104.42 ¹⁾	+0.06
1544302	SWC (LU) Bd Inv CHF B	110.73 ¹⁾	+0.07
1363644	SWC (LU) Bd Inv EUR A	63.52 ¹⁾	+0.15
1544301	SWC (LU) Bd Inv EUR B	70.6 ¹⁾	+0.17
1363590	SWC (LU) Bd Inv USD A	105.19 ¹⁾	+0.15
1544297	SWC (LU) Bd Inv USD B	117.6 ¹⁾	+0.17
848035	SWC (LU) Bd Med-T CHF A100.17 ¹⁾		+0.06
1544318	SWC (LU) Bd Med-T CHF B105.21 ¹⁾		+0.07

2343337	SZKB-Immobilienzertifikat	106 ¹⁾	-
---------	---------------------------	-------------------	---

Sparkasse Schwyz Inventarwert

908842	Adagio (L) Festverz. B	116.63	+0.01
908861	Allegro (L) Wachstum B	105.33	-1.08
908893	Vivace (L) Ausgabegen B	107.18	-0.63

Raiffeisenbanken Inventarwert

161757	*Swiss Money A CHF	1003.72 ¹⁾	+0.13
161766	*Swiss Money B CHF	1205.37 ¹⁾	+0.16
470553	*Euro Money A EUR	508.28 ¹⁾	-
470554	*Euro Money B EUR	652.44 ¹⁾	-
527509	*US Dollar Money A USD	994.73 ¹⁾	+0.18
527511	*US Dollar Money B USD	1386.86 ¹⁾	+0.25
161770	*Swiss Obli A CHF	103.23 ¹⁾	+0.12
161771	*Swiss Obli B CHF	149.55 ¹⁾	+0.18
161794	*Euro Obli A EUR	70.76 ¹⁾	+0.16
161797	*Euro Obli B EUR	122.28 ¹⁾	+0.27
1127515	*US Dollar Obli A USD	100.74 ¹⁾	+0.03
1127530	*US Dollar Obli B USD	128.19 ¹⁾	+0.05
161788	*SwissAc A CHF	279.23 ¹⁾	-4.74
161790	*SwissAc B CHF	300.25 ¹⁾	-5.09
161801	*EuroAc A EUR	97.67 ¹⁾	-1.69
161804	*EuroAc B EUR	120.89 ¹⁾	-2.1
1198090	*Global TrendAc A CHF	80.82 ¹⁾	-0.8
527513	*Global Invest 25 A CHF	105.63 ¹⁾	-0.42
527514	*Global Invest 25 B CHF	128.44 ¹⁾	-0.51
527516	*Global Invest 45 A CHF	117.2 ¹⁾	-0.92
527518	*Global Invest 45 B CHF	137.95 ¹⁾	-1.08
1300431	*Global Invest 75 A CHF	104.78 ¹⁾	-1.42
1300437	*Global Invest 75 B CHF	106.66 ¹⁾	-1.45
423480	*Global Invest 100 A CHF	94.35 ¹⁾	-1.79
423774	*Global Invest 100 B CHF	96.62 ¹⁾	-1.82
1198098	*Futura Swiss Stock A CHF132.81 ¹⁾		-1.96

* Kurs vom 13.7. Telefon 0844 888 808

¹⁾ plus Ausgabekommission ²⁾ Geldkurs

«Mosibuebä» sind 30 Jahre alt

Am 2. September feiern die landesweit bekannten «Mosibuebä» aus Ingenbohl ihr 30-Jahr-Jubiläum. Pünktlich zum grossen Tag erscheint ein neuer Tonträger mit viel Musik im typischen «Mosi»-Sound.

Von Guido Bürgler

Ingenbohl. – Das Schwyzerörgeli-Quartett Mosibuebä aus Ingenbohl pflegt innerhalb der Schweizer Ländlermusikszene eine ganz spezielle Art von Schwyzerörgeli-Musik. Die Tänze sind anspruchsvoll, unverwechselbar und werden im typischen «Mosi»-Sound dargeboten.

Stil von Stump, Schmidig, Nauer
Die drei Brüder Paul, Alois und Daniel Lüönd sind auf der Liegenschaft «Mosi» in Ingenbohl aufgewachsen. In der Schule nannte man sie immer «s Mosis». Daher ergab sich der Na-



Seit drei Jahrzehnten ein Begriff: Die «Mosibuebä» aus Ingenbohl. Von links Philipp Schuler, Daniel Lüönd, Alois Lüönd, Paul Lüönd und Daniel Gwerder. Bild Dany Schulthess

Fest mit CD-Vorstellung

Am Samstagabend, 2. September, wird das 30-Jahr-Jubiläum mit einem fröhlichen Fest gebührend gefeiert. Die «Mosibuebä» werden in der Aula Ingenbohl ihre neueste CD vorstellen. Der bisher sechste Tonträger in der Kapellgeschichte heisst «30 Jahre Mosibuebä» und wurde im Web-Tonstudio in Oberbottigen BE aufgenommen. Neben ein paar Eigenkompositionen wurden auch mehrere altüberlieferte Tänze von Josef Stump und je ein Stück von Kasi Geisser, Franz-Anton Inderbitzin und Ernst Inglin eingespielt. Gäste auf der CD sind die jungen Schwyzerörgeler Stefan Späni, Daniel Schmidig sowie David Lüönd. (pd)

me «Mosibuebä» bei der Kapellen-Gründung im Jahr 1976 wie von selbst. Das Musikmachen liegt den Mosibuebä förmlich im Blut, denn in nächster Verwandtschaft finden sich bekannte Ländlermusiker. So war Albert Lüönd (ehemals Lüönd-Ulrich) ein Onkel der «Mosibuebä», und zwei Brüder der Mutter («s Pitschä») Leo und Augustin Betschart) machten ebenfalls Ländlermusik. Die grosse Musikalität der «Mosibuebä» ist daher nicht erstaunlich.

Wie aber kam es zum typischen Musikstil der Mosibuebä? Bereits in jungen Jahren – so um 1965 – lernten sie den begnadeten Schwyzerörgeler Martin Nauer sen. aus Schwyz kennen, und später trat Alois Lüönd mit ihm eine Zeit lang öffentlich auf. Martin Nauer war in den Siebzigerjahren

nämlich noch der Einzige, welcher die Kompositionen der Altmeister Josef Stump (1883–1929) und Balz Schmidig (1894–1947) stilecht interpretierte. Kurz gesagt war der Musizierstil von Stump und Schmidig durch Martin Nauer zu den «Mosibuebä» (und auch zu Sebi Schmidig aus Arth) «transportiert» und auf diese Weise in die heutige Zeit hinübergerettet worden.

Diese eigenwillige, ursprüngliche Ländler-Musik ist seit Bestehen der Formation das Markenzeichen der «Mosibuebä». Beste Beispiele dafür sind etwa der «Holzschuh-Tanz» von Josef Stump oder die Polka «Us em Ängläz» von Balz Schmidig.

Vom Trio zum Quartett

Zu Beginn bildeten Alois und Paul

Lüönd ein Schwyzerörgeliduo, welches an einer Vereinsversammlung im Jahre 1968 seine Premiere hatte. Es folgten verschiedene Auftritte an Versammlungen, Chilbenen und privaten Festen, 1976 erlernte der jüngste der «Mosi»-Gebrüder, Daniel, das Bassspielen und machte das Schwyzerörgeltrio komplett.

1998 stiess Daniel Gwerder aus Arth zu den «Mosibuebä», und damit wurde aus dem Trio ein Quartett. Da sich Daniel Lüönd vermehrt seinem Gastwirtschaftsbetrieb Balmberg auf dem Stoons widmen musste, streicht seit 1998 mehrheitlich Philipp Schuler den Bass. Nebst den zirka 50 Eigenkompositionen sowie den Stump- und Schmidig-Tänzen spielen die Mosibuebä mit Vorliebe alte Innerschwyz-Tänze.

FORUM

Revanche am Unspunnen-Schwingfest



Von Daniel von Euw*

Die Kranzfeste in der Innerschweiz gehören im Schwingerjahr 2006 schon fast der Vergangenheit an. Das letzte in der Innerschweiz ausstehende Kranzfest wird am 30. Juli auf dem Brünig über die Bühne gehen. Zeit, um eine kurze Standortbestimmung zu machen.

Die bisherigen Schwingfeste in der Innerschweiz wurden im Grossen und Ganzen sehr gut organisiert. Auch mit dem Zuschaueraufmarsch können die Organisatoren sehr zufrieden sein. So besuchten über 8300 Zuschauer das Innerschweizerische Schwingfest in Muotathal und am Schwyzer Kantonalen in Rothenthurm wollten über 4000 Schwingerfans das Geschehen auf den Sägemehlplätzen verfolgen. Beide Anlässe profitierten natürlich auch davon, dass die beiden Schwingerkönige aus der Nordostschweiz, Jörg Aberhal-

und Nöldi Forrer, teilgenommen haben.

Die bisherigen Schwingfeste waren gespickt mit sehr attraktiven Kämpfen. Immer wieder gab es faustdicke Überraschungen. Wer hätte zum Beispiel am Innerschweizer Schwingfest in Muotathal auf den Schlussgang des Nordwestschweizer Gastes, Mario Thürig, gegen den jungen Rothenthurer Christian Schuler getippt? Oder wer hätte gedacht, dass am Rigi-Schwinget der Altdorfer Stefan Gisler dem Topfavoriten Martin Grab ein Bein stellt und ihn aus dem Rennen um die Schlussgangqualifikation werfen würde? Aber gerade solche Überraschungen beleben den Schwingsport.

Aus Innerschweizer Sicht sieht die Erfolgsbilanz unserer Schwinger an den bisherigen Kranzfesten eher durchgezogen aus. Taktisch waren unsere Schwinger nicht immer auf der Höhe. Am Schwyzer Kantonalen Schwingfest in Rothenthurm musste der Sieg dem zweifachen Schwingerkönig Jörg Aberhalden überlassen werden. Er setzte sich mit sechs gewonnen Gängen, im Schlussgang gegen Ady Laimbacher, souverän an die Spitze der Rangliste. Am Stoons-Schwinget reichte dem Bündner Stefan Fauch ein Unentschieden gegen Philipp Laimbacher zum Festsieg. Immerhin musste dieser seinen Sieg mit

Martin Grab teilen. Schliesslich stahl am Innerschweizerischen Schwingfest in Muotathal der Nordwestschweizer Gast, Mario Thürig, den Innerschweizer Schwingern die Show. Auch hier konnte Martin Grab dank seiner Maximalnote gegen den Zuger Eidgenossen Alois Schillig punktemässig zum Sieger aufschliessen. Immerhin konnten sich am Rigi-Schwinget die Innerschweizer Schwinger beim Sieger des Innerschweizerischen Mario Thürig erfolgreich revanchieren. Im reinen Innerschweizer Schlussgang gewann Ady Laimbacher, Steinerberg, gegen den Überraschungsmann Stefan Gisler, Altdorf.

Erfreulich aus Innerschweizer Sicht sind die 15 Schwinger, die in dieser Saison zum ersten Mal vor die Ehrendamen treten durften, und die drei neuen Kranzfestieger. So setzte sich im Schlussgang des Zuger Kantonalen Schwingfestes in Unterägeri Philipp Laimbacher mit einem herrlichen Plattwurf gegen Martin Grab durch und teilte seinen ersten Kranzfestieg mit Heinz Suter. Peter Imfeld feierte seinen ersten Kranzfestieg am Ob- und Nidwaldner Kantonalen in Sachseln mit dem Schlussgangsieg gegen Benji von Ah. Das Luzerner Kantonale gewann schliesslich Martin Koch im Schlussgang gegen den Eidgenossen Alain Müller und durfte eben-

falls seinen ersten Kranzfestieg feiern. Für die Zukunft zuversichtlich stimmt aber auch, dass mit Christian Schuler am Innerschweizer und Benji von Ah am Ob- und Nidwaldner Kantonalen zwei junge, hoffnungsvolle Schwinger aus der Innerschweiz zum ersten Mal in ihrer Karriere einen Schlussgang an einem Kranzfest erreichen konnten. Als einziger Innerschweizer Routinier konnte sich an einem der fünf Kantonalen Schwingfeste in der Innerschweiz Gregor Rohrer am Urner Kantonalen in Schattdorf durchsetzen.

Der Schlusspurt in der diesjährigen Schwingersaison beginnt. Mit dem Unspunnen-Schwingfest in Interlaken vom 3. September steht der eigentliche Höhepunkt noch bevor. Wir dürfen uns bestimmt noch an vielen spannenden Zweikämpfen erfreuen. Und wer weiss, vielleicht gelingt es den Innerschweizer Schwingern am Unspunnenfest, sich für die von Gästeschwingern aus der Innerschweiz entführten Festsiege zu revanchieren.

Der heutige Autor, Daniel von Euw, war eidgenössischer Spitzenschwinger und ist Doktor der Agronomie.

Im «Bote»-Forum schreiben regelmässig prominente Schwyzerinnen und Schwyzer. Sie sind in der Themenwahl frei und schreiben autonom. Der Inhalt des «Bote»-Forums kann, aber muss sich nicht mit der Redaktionshaltung decken. (red)